

Medienmitteilung | Bern, 9. Juli 2024

Stern-Gattiker-Preis für Prof. Magdalena Filipowicz Sinnreich

Fehlende Vorbilder können berufliche Karrieren bremsen; das gilt auch für die akademische Medizin und insbesondere für Frauen. Es gibt sie aber, diese weiblichen Vorbilder, und ihnen ist der Stern-Gattiker-Preis der SAMW gewidmet. Der Preis, der mit 15'000 CHF dotiert ist, geht 2024 an Prof. Magdalena Filipowicz Sinnreich.

Viele Ärztinnen können es bezeugen: Irgendwann während ihrer Laufbahn haben sie Kolleginnen getroffen, die sie als Vorbild motivierten, eine wissenschaftliche Karriere zu verfolgen, geschlechterspezifische Stereotypen in Frage zu stellen oder das persönliche Verständnis von Erfolg neu zu definieren. Eine starke Frau, die andere ermutigt hat, die berühmte gläserne Decke zu durchbrechen, ist Prof. Magdalena Filipowicz Sinnreich, Stern-Gattiker-Preisträgerin 2024.

Nach dem Erwerb ihres MD-PhD-Titels an der Universität Basel sammelte Magdalena Filipowicz Sinnreich in der Schweiz und in Deutschland Forschungs- und Arbeitserfahrungen. Heute ist sie am Kantonsspital Baselland Leitende Ärztin für Gastroenterologie und Hepatologie. Gleichzeitig leitet sie eine Forschungsgruppe am Departement Biomedizin der Universität und des Universitätsspitals Basel; ihre durch den Schweizerischen Nationalfonds geförderte Forschung befasst sich mit der Rolle von Bakterien-reaktiven T-Zellen in der Entstehung der Leberfibrose.

Die Jury ist insbesondere beeindruckt, wie es Prof. Filipowicz Sinnreich in ihrer Laufbahn stets gelungen ist, klinische Spitzenmedizin mit aussergewöhnlicher Grundlagenforschung in Einklang zu bringen. Die Preisträgerin setzt sich zudem als Mentorin für den wissenschaftlichen Nachwuchs ein und ist trotz anspruchsvoller beruflicher Verpflichtungen ein bemerkenswertes Beispiel für die Vereinbarkeit von Familie und Karriere.

Personen, die ihre Nomination eingereicht haben, schreiben über Frau Prof. Filipowicz Sinnreich: «Magdalena zeichnet sich durch eigenständiges Denken und Ideenreichtum aus. Diese Eigenschaften hat sie in ihren bisherigen Forschungsprojekten deutlich unter Beweis gestellt. Sie beantwortet klinisch relevante Fragen durch fundierte wissenschaftliche Grundlagenarbeit. Die Tatsache, dass diese wichtige experimentelle translationale Forschung vom SNF wiederholt gefördert wurde, spricht für die besondere Originalität und herausragende Qualität der Projekte».

Kontakt und Materialien

Valérie Clerc, Generalsekretärin | +41 31 306 92 70/71 (direkt) | v.clerc@samw.ch

Foto von Magdalena Filipowicz Sinnreich in Druckqualität: samw.ch/medien

Kurz-Lebenslauf der Preisträgerin siehe Seite 2.

Zum Stern-Gattiker-Preis

Damit mittel- und langfristig der akademische Nachwuchs in der Medizin gesichert ist, muss die Zahl der Frauen, die eine akademische Karriere anstreben, steigen. Dies war der Grund, dass die SAMW vor sechs Jahren den Stern-Gattiker-Preis lancierte. Der Name geht auf zwei Medizinerinnen zurück: Lina Stern (1878–1968), eine russische Emigrantin, die 1918 die erste Professorin an der Medizinischen Fakultät Genf war, und Ruth Gattiker (1923–2021), eine der ersten Professorinnen an der Medizinischen Fakultät Zürich in den 1970er Jahren.

Mehr Informationen: samw.ch/stern-gattiker-preis

Kurz-Lebenslauf



Prof. Magdalena Filipowicz Sinnreich hat in Basel Medizin studiert und danach im Rahmen des MD-PhD-Programmes auf dem Gebiet der Hepatitis C wissenschaftlich und klinisch gearbeitet. Durch diese Arbeiten hat sie eine Faszination für die Hepatologie entwickelt. Mit dem Ziel einer klinischen und wissenschaftlichen Laufbahn in der Gastroenterologie und Hepatologie hat sie die Facharzttitle für Allgemeine Innere Medizin und für Gastroenterologie mit Schwerpunkt Hepatologie erworben.

Für ihre international beachteten Studien zum Hepatitis C Virus wurde sie mit dem Pfizer Forschungspreis ausgezeichnet. Mit Unterstützung durch den Europäischen Sheila Sherlock Award war sie klinisch und wissenschaftlich auf der Hepatologie des Universitätsklinikums Freiburg i. Br. tätig, und konnte sich so Wissen im Bereich der T-Zell-Immunologie aneignen.

Dank eines Ambizione-Beitrags des SNF gründete Magdalena Filipowicz Sinnreich ein translationales Forschungslabor am Departement Biomedizin des Universitätsspitals Basel, in dem sie den Einfluss bakterieller Metabolite der Darmflora auf T-Zellen in der Leber untersucht. Gleichzeitig arbeitet sie klinisch an der Medizinischen Universitätsklinik des Kantonsspitals Baselland, wo sie die Leitung der Hepatologie an der Klinik für Gastroenterologie und Hepatologie innehat.

An der medizinischen Fakultät engagiert sie sich in der Lehre, und betreut Bachelor-, Master- und PhD-Studierende. Sie ist seit diesem Jahr Präsidentin der Gleichstellungskommission der Medizinischen Fakultät an der Universität Basel und setzt sich für die Förderung von Frauen und Diversität durch faire und transparente Prozesse an den Kliniken und an der Universität ein.